



Zeichen der Zuversicht im zweiten Pandemiejahr

2021 unterstützte Projekte

Bild: z. V. g. von Musikschule Prova



1



Bild: Heide Fiebig

4

1 Die Hilfsgesellschaft unterstützt jährlich 10 bis 17 Kinder, die in der Musikschule Prova in Winterthur das Spielen eines Instrumentes erlernen möchten, deren Eltern sich das aber nicht leisten können. Seit der Eröffnung der Genossenschaft Prova im Jahr 1992 richtet die Hilfsgesellschaft entsprechende Schulgeldbeiträge aus. Im Berichtsjahr waren es total 20265 Franken.

2 Dank der Unterstützung von Stiftungen kann der Caritas-Markt frisches Gemüse zu günstigen Preisen anbieten. Die Hilfsgesellschaft unterstützt den Caritas-Markt Winterthur nach 2016 und 2020 nun zum dritten Mal mit 10000 Franken.

Bild: Corinne Sägger / Caritas Schweiz



2



Bilder: Mirjam Menzi

3

3 Der Verein Winterthurer Freunde des Circolino Pipistrello hat 2021 den Jugendpreis der Stadt Winterthur erhalten. Die Hilfsgesellschaft unterstützt den Verein seit Beginn (2011) mit jährlich 2000 Franken.

4 Der von Pfarrer Don Alberto 2009 gegründete Verein Shalom bietet Personen, die in engen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, wochentags eine günstige warme Mahlzeit an. Die Hilfsgesellschaft unterstützt den Verein Shalom seit der Gründung jährlich mit wechselnd hohen Betriebsbeiträgen. Im Jahr 2021 waren es 15000 Franken.

Eine Liste mit den im Jahr 2021 von der Hilfsgesellschaft mit total 902 924.70 Franken unterstützten Projekten, Institutionen und Einzelpersonen ist auf der Seite 22 zu finden.

Inhalt



Bild: iStockphoto

Institutionen und Liegenschaften der Hilfsgesellschaft

5 Vorwort

6–7 Seniorenzentrum Wiesengrund

8–9 Wohnheim Sonnenberg

10–11 Liegenschaften



Bild: Helge Fiebig

Jahresrechnung 2021

13 Kommentar zur Jahresrechnung

14–15 Betriebs- und Vermögensrechnung der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

16–17 Betriebs- und Vermögensrechnung des Seniorenzentrums Wiesengrund

18–19 Betriebs- und Vermögensrechnung des Wohnheims Sonnenberg

20–21 Legate, Erbschaften und Spenden

22 Beiträge und Unterstützungen

23 Jugendprojekt «Trampolin»

24–25 Organe

Titelbild

Altersfest vom 7. November 2021: Auf Einladung der Hilfsgesellschaft sind über 200 Seniorinnen und Senioren aus Winterthur ins Kirchgemeindehaus Liebestrasse gekommen, um nach dem Ausfall des Festes im Pandemiejahr 2020 wieder die Geselligkeit im Rahmen eines unterhaltsamen Programms zu geniessen. Im Mittelgang Stiftungsrat Pfarrer Helge Fiebig, der das Altersfest seit 1995 moderiert (und manchmal auch dirigiert).

Weitere Impressionen vom diesjährigen Altersfest auf den Seiten 26 und 27.



Bild: Helge Fiebig



Bild: Seniorenzentrum Wiesengrund



Bild: Helge Fiebig



Bild: Helge Fiebig

Im zweiten Pandemiejahr hatten sich Mitarbeitende, Bewohnende, Angehörige und Gäste allmählich an die Hygiene- und Schutzmassnahmen gewöhnt. Ab Ende Januar 2021 konnte, wer wollte, sich impfen lassen. Zur Freude aller konnten im Jahr 2021 durchgehend Besucherinnen und Besucher empfangen werden, wenn auch nicht immer auf den Zimmern, so doch in der Cafeteria. Die Mitglieder des Corona-Krisenstabs (Bild unten rechts) kamen zwar immer noch regelmässig zusammen, aber die Situation im Haus hatte sich im Vergleich zum ersten Pandemiejahr doch merklich entspannt.

Mehr zum Seniorenzentrum Wiesengrund im Corona-Jahr in den «Perspektiven» vom Juli 2021. www.huelfsgesellschaft.ch/publikation

Vorwort

Liebe Gönnerinnen und Gönner der Hilfsgesellschaft Winterthur

Die Hilfsgesellschaft ist 1812 als Verein gegründet worden mit dem Ziel, die Not der armen Bevölkerung zu lindern. 2007 ist die altehrwürdige Institution in die Rechtsform einer Stiftung überführt worden, ohne am Stiftungszweck etwas zu ändern. Bis heute unterstützt die Hilfsgesellschaft Menschen, die sich in einer materiellen Notlage befinden. Bei der Durchsicht vergangener Jahresberichte ist mir bewusst geworden, was in den über 200 Jahren alles erreicht wurde. Wie viele Ideen und Visionen entwickelt, diskutiert und dann entweder verworfen oder umgesetzt wurden, wie viele Hoffnungen geweckt wurden, damit die Hilfsgesellschaft Winterthur so ist, wie sie ist. Ich stelle mir vor, wie viele Anstrengungen es unsere Vorgängerinnen und Vorgänger gekostet haben muss, einen ersten Kindergarten in der Stadt zu eröffnen, sich für die Erstellung günstigen Wohnraums zu engagieren und sich dann auch finanziell daran zu beteiligen oder neben vielem anderem ein privates Seniorenzentrum zu gründen. Und was wurde nicht noch alles aufgebaut!

Meine Gedanken wenden sich dem Hier und Heute zu. In den letzten zwei Jahren waren wir mit der Bewältigung der Coronapandemie beschäftigt, welche uns alle regelrecht durchgeschüttelt hat. Die Hilfsgesellschaft Winterthur ist dankbar, dass die Auswirkungen der Pandemie etwas an Fahrt verloren haben. Natürlich sind wir weiterhin bestrebt, die Sicherheitsvorkehrungen aufrechtzuerhalten, da, wo es sinnvoll ist. In einem Seniorenzentrum bedarf es besonderer Vorsicht, das ist eine Selbstverständlichkeit. Trotzdem hegen wir die leise Hoffnung, dass das Schlimmste überstanden ist.

In der Pandemie mussten wir uns auf die bestehenden Strukturen konzentrieren. Wir sahen uns aus finanzieller Sicht aber auch gezwungen, die historisch gewachse-



Bild: Helge Fiebig

nen Strukturen und Abläufe in unseren beiden Altersinstitutionen eingehend zu prüfen. Wir haben uns gefragt: Stimmt das Tun mit dem Ziel und den Vorgaben der Stiftung überein? Haben wir alle möglichen Massnahmen ergriffen? Gibt es Lücken? Wo können wir besser oder effektiver werden? Was gibt es Neues, das wir anpacken können oder wollen? Und besonders bitter mussten wir uns fragen: Wo müssen wir etwas ändern, damit es wieder passt? Müssen wir Abstriche machen? Und oft entdeckt man dabei: Es muss sich etwas ändern, damit alles so weiter bestehen bleiben kann. Bei all diesen Überlegungen und Visionen dürfen wir die Menschen, die im Mittelpunkt stehen, nicht vergessen. Denn ohne die Menschen, die all diese Entscheidungen mittragen, geht es nicht.

Diese Auslegeordnung, die wir im Stiftungsrat wie auch mit externen Fachleuten gemacht haben, ist wichtig und hat aufgezeigt, wo es klemmt. Noch ist unklar, wohin die Visionen, Ideen und Hoffnungen uns genau führen. Aber ich bin davon überzeugt, dass sich unsere Arbeit lohnen wird.

Liebe Leserinnen und Leser, seien Sie versichert, dass die Hilfsgesellschaft Winterthur auch nach über 200 Jahren immer noch fleissig an Neuem arbeitet, um dem Stiftungszweck weiterhin gerecht zu werden. Dank Ihrer Hilfe und Unterstützung sind wir dazu in der Lage. Herzlichen Dank!

Schliessen möchte ich mit einem Zitat von Georg Christoph Lichtenberg, einem Mathematiker und Physiker, der bis wenige Jahre vor der Gründung der Hilfsgesellschaft wirkte:

«Ich kann freilich nicht sagen, dass es besser werden wird, wenn es anders wird. Aber so viel kann ich sagen, es muss anders werden, wenn es gut werden soll.»

In grosser Verbundenheit und mit freundlichen Grüssen

Markus Casanova
Präsident des Stiftungsrats

Seniorenzentrum Wiesengrund



Maja Rhyner, Leiterin
Seniorenzentrum Wiesengrund

Sie hat sich zuerst zögerlich, dann etwas schneller in eine Art Normalität – in unseren Alltag – weiterentwickelt, die Corona-situation; immer mal wieder sich ändernd, aber längst nicht mehr so heftig wie im Jahr 2020.

Im Wiesengrund wurde bereits ab Ende Januar 2021 geimpft, im Laufe des Jahres haben wir insgesamt 1031 Impfungen bei 410 Personen durchgeführt (je zwei oder drei Mal). Eingangsdienst, Hygienemassnahmen, auf den Abstand achten, häufiges Testen – damit hatten wir gute Erfolge. Nur selten wurden Bewohnernde (4) oder Mitarbeitende positiv auf Covid-19 getestet, nie musste sich im Jahr 2021 jemand in Spitalbehandlung begeben, nie mussten Etagen teilweise oder ganz geschlossen werden, nie galt ein Besuchsverbot und immer wurden in der Cafeteria Gäste bedient.

Zum Alltag in einem Seniorenzentrum gehört das einwandfreie Funktionieren in den Bereichen Hotellerie und Administration. Auch in der Betreuung und Pflege wird individuell nach Mensch und Situation gehandelt – immer wieder eine neue Herausforderung. Das Begleiten zur Toilette, ins Stübli, in die Aktivierung oder in den Speisesaal, aber auch die Begleitung durch Freiwillige zum Arzt oder ins Spital. Durch diese Begleitungen entstehen soziale Bindungen, und es ist erfreulich, welche Gespräche und Beziehungen daraus resultieren. Aber auch die einfache bis sehr komplexe Pflege gehört zum Alltag. Dabei werden wir seit 2019 von einer internen Pflegeexpertin begleitet. Die höchste Pflegestufe im Jahr 2021 war die Stufe 49, was 968 Minuten pro Tag Arbeit durch eine ausgebildete Pflegefachperson bedeutet.



Bilder: Seniorenzentrum Wiesengrund

Über 1000 Impfdosen wurden im Wiesengrund im Jahr 2021 vorbereitet und verabreicht.

Wechsel in der Leitung Hotellerie



Nach mehr als 13 Jahren hat Geschäftsleitungsmitglied **Christoph Heinze** als Bereichsleiter Hotellerie den Wiesengrund per 30. Juni 2021 verlassen, um sich an seinem von Winterthur doch eher weit entfernten Wohnort einer neuen Aufgabe zu widmen.



Seine Nachfolge hat **Fabian Jenni** am 1. Juni 2021 angetreten.



Tierisches im Wiesengrund

- Die Fische im Teich mussten im letzten Jahr für einige Tage in den Brunnen umgesiedelt werden, da der Belag im Teich repariert werden musste und es eine neue Bepflanzung gab – danke der Spenderin dafür!
- Leider werden keine Hühner mehr den Hühnerstall auf dem Areal bewohnen, weil es für sie zu gefährlich ist. Der Marder war zu oft auf Besuch.
- Und leider: Bis auf drei Wellensittiche sind alle verstorben, so dass wir uns schweren Herzens entschieden haben, diese drei an eine andere Stelle zu geben: Das Pärchen Piccolina und Turbotürkli wird zusammen vermittelt. Pepino, das zweite Männchen, darf in eine grosse Voliere mit guter Gesellschaft und sehr viel Platz ziehen.
- Ein Bienenschwarm mit rund 20 000 Tieren besuchte unseren Garten. Wir mussten einen Imker kommen lassen und die Bienen mit Hilfe einer Schwarmkiste umsiedeln.
- Am Herbstfest erfreuten uns ein Pony, zwei Gänse und ein Kaninchen mit ihrem Besuch in unserem Garten.
- Im Weiteren freuen wir uns über die vielen Hundebesuche (ca. 10 Hundeteams). Wir haben das ganze Jahr über nur noch Einzelbesuche angeboten, keine Gruppentreffen. Leider mussten wir auch den Tod von drei Besuchshunden betrauern, aber auch das gehört zum Leben.



Die Ostschweizerin Linda Fäh setzte nach ihrem Miss-Schweiz-Titel im Jahr 2009 auf eine Musik- und Moderationskarriere. Im Sommer 2021 begeisterte sie die Bewohnerinnen und Bewohner im Wiesengrund mit einem von der Hatt-Bucher-Stiftung gesponserten Konzert.

Veranstaltungen und Anlässe

Im Juli fand das 60. Lotto statt, mit Christel und Peter Frey und vielen freiwilligen Helfenden. Das durch die Hatt-Bucher-Stiftung gesponserte Konzert mit Linda Fäh fand grossen Anklang, und die Gartenfeste im Sommer, am 1. August und im Herbst waren sehr stimmungsvoll und gut besucht.

Das Älterwerden ist Alltag: Zwei Frauen und zwei Männer durften im Jahr 2021 bei guter Gesundheit ihren hundertsten Geburtstag feiern, und je eine Frau und ein Mann waren letztes Jahr bereits älter.



Crêpes-Stand am Sommerfest im Garten

Die Investition in die Zukunft gehört zum Alltag: Fünf Lernende aus zwei Berufsrichtungen haben ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen, ergänzende Ausbildungen (zum Beispiel zur Pflegefachfrau HF) haben ebenfalls fünf Mitarbeitende SZW mit Erfolg absolviert.

Ebenfalls zum Alltag in einem Seniorenzentrum gehört das Sterben. Im Berichtsjahr sind 61 Bewohnende verstorben. Sie waren unterschiedlich lang bei uns: von einem bis über elf Jahre.

Wohnheim Sonnenberg



**Philippe Delannoy, Leiter
Wohnheim Sonnenberg**

Statt

mit dem gewohnten Neujahrsapéro (Betriebskommissionsmitglieder, Freiwillige, externe Fachpersonen und Kaderleute Sonnenberg) startete das Betriebsjahr 2021 mit der Covid-19-Impfung. Im Februar wurde ein erster Impftag für impfwillige Bewohnende und Mitarbeitende organisiert. Im März folgte die zweite Impfung. Die Booster-Impfung wurde im November durchgeführt. Glücklicherweise blieben alle Bewohnenden, wie im Vorjahr, vom Covid-19-Virus verschont. Auch bei den Mitarbeitenden kamen wir mit nur zwei coronainfizierten Personen glimpflich davon.

Angesichts der immerzu wechselnden coronabedingten Schutzmassnahmen und Einschränkungen waren Akzeptanz, Flexibilität und schnelles Handeln gefragt. Das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner stand im Mittelpunkt. Die integrative, aktivierende Alltagsgestaltung wurde der jeweiligen Situation angepasst. Wöchentlich bereitete das Küchenteam mit kochfreudigen Bewohnenden das Essen zu. Das Pflegepersonal führte täglich interne Aktivitäten durch. Dazu gehörten unter anderem Ostereierfärben sowie Bildermalen als Weihnachtsgeschenk für die Angehörigen. Ab April erhielten die Freiwilligen, gegen Vorweisung eines gültigen Zertifikats, wieder Zutritt zum Wohnheim. Bis dahin übernahmen zwei Mitarbeitende der Hotellerie die musikalische Aktivierung.

Seit August sorgen die Alpakas von Monika Klötzli monatlich für Begeisterung. Wer sich beim Spaziergang auf ihr traumwandlerisches Wesen einlässt, kommt zur Ruhe. Sie beobachten die Welt mit grossen, dunklen Augen und übertragen ihre Gelassenheit auf ihre Begleiter.

Der im Herbst vorgesehene Angehörigenanlass konnte infolge der zunehmenden Covid-Fallzahlen nicht durchgeführt werden. Aus demselben Grund fand die Weihnachtsfeier nur im Beisein



Auch im Sonnenberg prägen Aktivitäten, Anlässe und Veranstaltungen den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner, sei dies ein Konzert, der Besuch von Tieren, die man auch streicheln darf, oder Handwerkliches wie das Färben von Ostereiern (Bilder rechte Seite). Für die Teampflege bei den Mitarbeitenden wird ebenfalls einiges unternommen, wie etwa ein gemeinsamer Kochevent (Bild oben).

der Bewohnenden statt. Für den festlichen Rahmen sorgten zwei musizierende Mitarbeitende.

Neu: eine vierte Lehrstelle

Anfang April trat Flurina Geisler ihre Stelle als stellvertretende Pflegedienstleiterin mit Zusatzfunktion Berufsbildnerin an. Dank ihrem Abschluss als Praxisausbilderin SVEB 1 sowie ihrem Diploma of Advanced Studies als Ausbilderin in Organisationen konnten wir nach den Sommerferien einer vierten Jugendlichen einen Lehrplatz bieten. Zu der Lernenden AGS (Assistentin Gesundheit und Soziales) und den zwei Lernenden FaGe (Fachfrau Gesundheit) stiess eine dritte Lernende FaGe hinzu. Im Bereich Hotellerie wurde uns im November die Bildungsbewilligung für den Lehrberuf Fachmann/-frau Hauswirtschaft EFZ erteilt.

Die Überarbeitung des Hygienekonzepts wurde abgeschlossen. Im November fanden die Schulungen durch Jacqueline

Morgenstern, Expertin für Infektionsprävention und Hygiene im Gesundheitswesen, für die Bereiche Hausdienst, Küche und Pflege statt.

Die vorgenommene Lohnvergleichsanalyse zeigte keinen Geschlechtseffekt. Die Überprüfung der Analyse durch die REDI AG ist im Gange, der Abschlussbericht ist noch ausstehend.

Ende Juli luden wir die Mitarbeitenden zu einem Pétanque-Turnier im Sonnenberg-Park ein. Zur Stärkung gab es echte französische Crêpes und Galettes vom Crêpe-mobil «Chez Tonton». Anfang September

fand an zwei Abenden ein Koch-Event im AtelierFoif statt. Unter fachkundiger Leitung von Susanne Bloch-Hänseler wurde in der Gruppe ein Menü gekocht und als Krönung des Abends gemeinsam getafelt.

Ende 2021 wohnten 14 Frauen und 4 Männer im Sonnenberg. Das Durchschnittsalter betrug 81,7 Jahre, die Belegungsrate lag bei 94,67 Prozent.



Bilder: Wohnheim Sonnenberg

«Bei den Angehörigen und Mitarbeitenden möchte ich mich ganz herzlich bedanken. DANKE für eure Geduld, Solidarität und Toleranz.» Philippe Delannoy

Liegenschaften im Eigentum der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»



*Christian Tribelhorn,
Mitglied des Stiftungsrats und Delegierter für das
Seniorenzentrum Wiesengrund*

Wülflingerstrasse 7 und Eichgutstrasse 15

Das Jahr 2021 war für das Seniorenzentrum Wiesengrund immer noch von Corona geprägt; neben einem hohen Defizit bei den Finanzen waren vor allem unsere Bewohnenden und Mitarbeitenden immer noch stark durch das Thema belastet. Krankheitsbedingte Ausfälle und ein hoher Aufwand in der Organisation sind immer noch an der Tagesordnung. Vielleicht ist deswegen aus baulicher Sicht im Wiesengrund nicht viel geschehen. Nichtsdestotrotz haben wir bezüglich Komfort und Sicherheit für unsere Bewohnenden einiges realisiert.

Bewohnerruf

Ein grosses Projekt, das in diesem Jahr vorangetrieben wurde, war der Bewohnerruf. Aufgrund einer Umstellung der Betreiberfirma wird das aktuelle Produkt nicht mehr angeboten und demnächst abgeschaltet. Es wurden alle Vorbereitungen getroffen (vor allem bezüglich Informatik) und die baulichen Installationen (Repeater- und Empfangsgeräte) abgeschlossen, so dass das alte System Ende des Jahres abgeschaltet und das neue System im Januar 2022 aufgeschaltet werden konnte. Für die Bewohnerinnen und Bewohner ändert sich praktisch nichts. Die Geräte, wie zum Beispiel die Notfalluhr, Druck- oder Fallplatten, haben meistens neue Funktionen, sind im Betrieb aber grundsätzlich gleich geblieben. Durch das neue, aktuelle System mit mehr Stabilität und kurzen Reaktionszeiten erhalten die Bewohner aber mehr Sicherheit. Zudem ist die Wartung der gesamten Infrastruktur für die nächsten Jahre sichergestellt, um einen reibungslosen Betrieb zu garantieren.

Garten und Umgebung

Mehr Komfort für die Bewohnerinnen und Bewohner ist im Garten entstanden. Bisher waren Anlässe nur in einem sehr begrenzten Bereich des Gartens hörbar. Im gesamten Aussenbereich ist neu eine Aussenbeschallung installiert, damit auch im Freien Konzerte oder Vorführungen im gesamten Aussenbereich gut hörbar übertragen werden können.

Im Zuge des kompletten Ersatzes der WLAN-Infrastruktur kann nun auch im gesamten Aussenbereich ein Internetanschluss genutzt werden. Mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets kann man nun bei gutem Wetter auch im Garten betreiben. Mit dem Ersatz dieser Infrastruktur wurde neu ein externer Anbieter mit dem Betrieb beauftragt, welcher auch die Sicherheit des gesamten Datenverkehrs überwachen und sicherstellen kann.

Brandmeldeanlage

Eine bauliche, sicherheitstechnische Verbesserung wurde durch die Erneuerung der Brandmeldeanlage erreicht, welche nun auch in der Tiefgarage eine komplette Überwachung bezüglich Rauch und Feuer bietet.

Wir sind überzeugt, mit diesen oben aufgeführten Massnahmen – welche sich bezüglich Investitionen im siebenstelligen Bereich bewegen – einerseits die Sicherheit und andererseits den Komfort für unsere Bewohnenden wie auch für unsere Gäste noch einmal gesteigert zu haben.

Vision

Die Hilfsgesellschaft Winterthur ist weiter daran, Ideen für den optimalen künftigen Betrieb und die Nutzung des gesamten Areals Wiesengrund zu entwickeln. Dies wird uns noch in den nächsten Jahren beschäftigen.





Ulrich Isler,
Mitglied des Stiftungsrats

Wartstrasse 66

Im Vier-Familien-Haus gab es im Berichtsjahr nur geringfügige Änderungen:

- In der Familienwohnung im Erdgeschoss ist Ende März noch ein Junge zur Welt gekommen. Somit ist die Wohnung mit zwei Erwachsenen, zwei Mädchen und zwei Buben bestens belegt.
- Unverändert wohnt im ersten Stock eine Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern, und die Wohnung im zweiten Stock teilen sich als Wohngemeinschaft zwei Frauen mit ihren Kindern.
- Im Dachgeschoss gab es im März einen Wechsel: Eine Studentin zog aus. Nachdem das Zimmer zwei Monate leer stand, konnte glücklicherweise mit einer jungen Frau eine geeignete Nachmieterin gefunden werden. Somit ist die WG wieder komplett.

Ausser den zwei Monaten im Dachgeschoss waren keine Leerstände zu verzeichnen. Die Mietzinseinnahmen sind mit 81 000 Franken in etwa gleich hoch wie im Vorjahr. Der Garten hat etwas unter dem starken Schneefall zu Beginn des Jahres gelitten. Einige beschädigte Pflanzen und Äste mussten beseitigt werden. Mit vereinten Kräften der ganzen Hausgemeinschaft und eines Gärtners konnte wieder ein schöner Platz für alle geschaffen werden.

Die Unterhaltskosten sind gegenüber dem Vorjahr etwas gestiegen und betrugen gut 8200 Franken. Diverse Reparaturen an der Heizung, an Haushaltgeräten sowie eine Kontrolle der Schaumfeuerlöcher mussten gemacht werden. Ein Kühlschrank musste ersetzt werden. Die geplante Dachsanierung wurde noch nicht in Angriff genommen. Diese steht im Jahr 2022 an.

Eichgutstrasse 7 in Winterthur

Die beiden Wohnungen in den oberen zwei Stockwerken des Gebäudes, das die Hülfs-gesellschaft 1997 gekauft hat, sind nach wie vor an das Schulheim Elgg vermietet. Darin sind je drei Jugendliche untergebracht, die im Schulheim waren und nun ans selbständige Leben gewöhnt werden sollen. Sie werden durch einen Mitarbeiter des Schulheims betreut.

Das im Parterre von der Stadt geführte Projekt «Trampolin» ist ein zuverlässiger Mieter. Im Trampolin haben schwierige Jugendliche eine Tagesstruktur, damit sie wieder Tritt im Leben finden (mehr zum Projekt auf Seite 23). Diese Jugendlichen pflegen unter Anleitung auch die Umgebung der Liegenschaft und die Mitarbeitenden überwachen die Heizung des Hauses, was an dieser Stelle dankbar erwähnt wird.

Bei den Mietzinseinnahmen gab es keine Änderungen im Vergleich zum Vorjahr. Diese betragen 139 000 Franken. Betreffend Unterhalt waren die grössten Posten der Ersatz der Umwälzpumpe der Heizung und die Anschaffung einer neuen Waschmaschine. Der Unterhalt belief sich auf rund 8000 Franken.



Bild: Helge Fiebig

Das Seniorencentrum Wiesengrund (Hochhaus mit grossenteils Einzelzimmern) ist mit der Residenz Eichgut (fünfstöckiger Bau mit altersgerechten Wohnungen) durch einen Bürotrakt verbunden.

Jahresrechnung **2021**



Kommentar

zur Jahresrechnung



Peter Strassmann,
Mitglied des Stiftungsrats und Quästor

Die Zahlen der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur» und ihrer Betriebe waren auch im zweiten Pandemiejahr beeinflusst von zusätzlichen finanziellen Belastungen. Im Seniorenzentrum Wiesengrund mussten die Präventiv- und Schutzmassnahmen weitergeführt werden, was zu höheren Betriebskosten führte, die weder vom Bund noch vom Kanton Zürich getragen werden und auch nicht weiterverrechnet werden können.

Das Wohnheim Sonnenberg war weniger betroffen, weil es mit einem kleineren Betrieb ohne zusätzliches Personal und teilweise mit geschlossenen Toren auf die Pandemiesituation reagieren konnte.

Im Seniorenzentrum Wiesengrund dagegen brauchte es mehr Personal für den Sicherheitsdienst und den täglichen Betrieb. Neben den Pandemieauflagen sind auch höhere Kosten dazugekommen, weil Mitarbeitende aufgrund ihrer Belastung häufiger krank wurden und deshalb zusätzliche Mitarbeitende eingestellt werden mussten. Diese ausserordentliche Situation hat das Seniorenzentrum Wiesengrund im Jahr 2021 nochmals hart getroffen, auch wenn grosse Anstrengungen zur Senkung des Betriebsverlustes ergriffen wurden. Der im Vorjahr erzielte Betriebsverlust von einer Million Franken konnte deutlich auf 131 568 Franken gesenkt werden, was eine bemerkenswerte

Leistung der Mitarbeitenden war. Aufgrund der beiden verlustreichen Jahre hat der Stiftungsrat entschieden, das Seniorenzentrum Wiesengrund mit einem unwiderruflichen Darlehensverzicht von 1,5 Millionen Franken zu sanieren, was in beiden Jahresrechnungen transparent ersichtlich ist.

Die Stiftung konnte einen Teil des Sanierungsaufwands mit Wertschriftenerträgen kompensieren, weist aber trotzdem einen Verlust von 0,9 Millionen Franken in der Betriebsrechnung aus.

Wie in den vergangenen Jahren leistete die Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur» unverändert finanzielle Hilfe im Gesamtbetrag von 902 924.70 Franken sowohl an gemeinnützige Werke wie auch an Einzelpersonen, was von allen Empfängern sehr geschätzt wird.

Betriebsrechnung

	2021	2020
Erträge		
Spenden Private	57 600.76	49 680.00
Spenden juristische Personen	16 500.00	24 500.00
Legate und Erbschaften	–	461 250.00
Übriger Spendenertrag	2 023.53	4 599.00
Zins- und Dividendenerträge	456 348.25	489 928.18
Realisierte Wertschriftengewinne	422 857.72	451 346.77
Liegenschaft Wiesengrund	2 168 000.00	2 164 000.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	138 985.20	138 985.20
Liegenschaft Wartstrasse 66	80 420.00	81 480.00
Total Erträge	3 342 735.46	3 865 769.15
Aufwand		
Betriebsaufwand		
Liegenschaft Wiesengrund	321 238.00	655 152.35
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	19 341.75	11 247.70
Liegenschaft Wartstrasse 66	27 818.85	25 874.05
Projekt «Eibe» (Neuwiesenstrasse 40)	237 862.05	110 688.05
Abschreibungen Liegenschaften	786 800.00	817 800.00
Hypothekarzins	24 333.35	43 587.50
Depotgebühren und Bankspesen	188 703.29	189 995.64
Realisierte Wertschriftenverluste	7 943.33	11 012.20
Verwaltungsausgaben	266 628.44	267 496.07
Kommunikation/Marketing	34 838.60	27 433.10
Total Betriebsaufwand	1 915 507.66	2 160 286.66
Beiträge und Unterstützungen		
Gemeinnützige Werke	512 615.00	567 400.40
Projekt «Trampolin»	201 895.50	219 707.00
Personen in Notlage	146 699.80	160 591.70
Altersfest	15 714.40	–
Total Beiträge und Unterstützungen	876 924.70	947 699.10
Total Aufwand	2 792 432.36	3 107 985.76
Ausserordentlicher Aufwand		
Ausserordentlicher Sanierungsaufwand Wiesengrund	1 500 000.00	–
Total ausserordentlicher Aufwand	1 500 000.00	–
Betriebsgewinn/-verlust (–)	–949 696.90	757 783.39

Vermögensrechnung

	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4 310 878.34	4 957 026.69
Kontokorrent Wohnheim Sonnenberg	414 756.45	418 904.00
Debitoren Verwaltung Eichgutstrasse 7	68 579.90	48 936.45
Debitoren Verwaltung Wartstrasse 66	34 653.67	27 052.52
Guthaben Verrechnungssteuern	142 699.77	148 059.47
Aktive Rechnungsabgrenzungen	716 666.80	–
Total Umlaufvermögen	5 688 234.93	5 599 979.13
Anlagevermögen		
Obligationen und ähnliche Anlagen	1 716 060.00	1 716 060.00
Aktien und ähnliche Anlagen	6 171 371.40	4 933 860.80
Übrige Finanzanlagen (GAIWO/GeBW)	737 526.00	737 526.00
Liegenschaft Wiesengrund	17 872 300.00	18 617 000.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	2 007 000.00	2 037 500.00
Liegenschaft Wartstrasse 66	764 600.00	776 200.00
Land Neuwiesenstrasse 40	4 200 000.00	4 200 000.00
Darlehen Seniorenzentrum Wiesengrund	1 000 000.00	2 500 000.00
Total Anlagevermögen	34 468 857.40	35 518 146.80
Total Aktiven	40 157 092.33	41 118 125.93
Passiven		
Fremdkapital		
Kontokorrent Seniorenzentrum Wiesengrund	154 626.57	193 480.87
Passive Rechnungsabgrenzungen	103 109.10	49 591.50
Kurzfristige Hypothek	3 000 000.00	3 000 000.00
Total Fremdkapital	3 257 735.67	3 243 072.37
Gebundene Fonds		
Gebäudeunterhaltsreserve Liegenschaft Wiesengrund	500 000.00	500 000.00
Gebäudeunterhaltsreserve Liegenschaft Wartstrasse 66	110 000.00	110 000.00
Erneuerungsfonds Liegenschaft Wiesengrund	6 200 000.00	6 200 000.00
Erneuerungsfonds Sonnenberg	750 000.00	750 000.00
Knapp-Kägi-Fonds	892 269.20	918 269.20
Total gebundene Fonds	8 452 269.20	8 478 269.20
Stiftungsvermögen		
Stiftungsvermögen Stand Vorjahr	29 396 784.36	28 639 000.97
Betriebsgewinn/-verlust (–)	–949 696.90	757 783.39
Total Stiftungsvermögen	28 447 087.46	29 396 784.36
Total Passiven	40 157 092.33	41 118 125.93

Betriebsrechnung

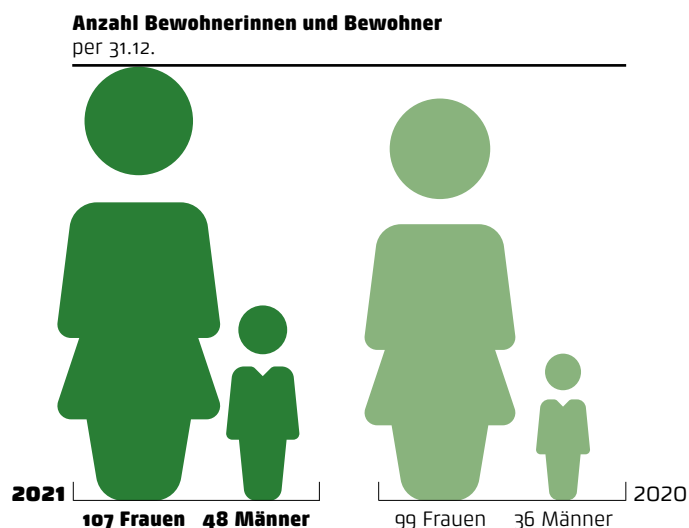
	2021	2020
Erträge		
Einnahmen Heimbewohner	16 682 153.28	16 117 906.60
Einnahmen Personal	176 010.60	182 074.80
Debitorenverluste, Veränderung Delkredere	-21 794.55	-29 800.10
Übrige Erträge	531 110.40	359 294.67
Total Erträge	17 367 479.73	16 629 475.97
Aufwand		
Betriebsaufwand		
Personalkosten	12 252 242.71	12 219 319.18
Verwaltungskosten	432 763.49	504 035.19
Nahrungsmittel, Getränke	882 478.20	1 000 028.45
Medizinische Bedürfnisse	383 443.10	470 434.69
Strom, Wärme, Wasser	274 542.45	262 970.39
Hauswirtschaft und Reinigung	208 280.91	254 358.69
Möbilen und Betriebseinrichtungen	249 106.27	195 671.92
Abschreibungen	81 715.70	66 433.35
Übrige Betriebskosten	157 114.47	125 017.70
Total Betriebsaufwand	14 921 687.30	15 098 269.56
Gebäudeaufwand		
Unterhalt und Garten	427 359.93	372 696.23
Mietzins Liegenschaft	2 150 000.00	2 150 000.00
Total Gebäudeaufwand	2 577 359.93	2 522 696.23
Total Aufwand	17 499 047.23	17 620 965.79
Ausserordentlicher Ertrag		
Ausserordentlicher Sanierungsertrag Stiftung «Hilfsgesellschaft»	1 500 000.00	–
Total ausserordentlicher Ertrag	1 500 000.00	–
Betriebsgewinn/-verlust (–)	1 368 432.50	–991 489.82

	2021	2020	2019
Mitarbeiterfluktuation*			
Eintritte	70	110	53
Austritte	73	80	33
Bestand am 31.12.	228	226	180
Fluktuation	32,02 %	35,40 %	18,33 %
Anzahl Personen im freiwilligen Einsatz	90	93	88
Anzahl Lernende (Pflege, Küche, Technik)	23	19	19

* inkl. Lernender und Praktikanten mit befristeten Verträgen

Vermögensrechnung

	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 269 036.24	1 518 513.85
Kontokorrent Hilfsgesellschaft	154 626.57	193 480.87
Debitoren	1 965 045.47	1 882 736.20
Aktive Rechnungsabgrenzungen	230 415.98	6 486.45
Anlagevermögen	320 714.45	246 313.75
Total Aktiven	3 939 838.71	3 847 531.12
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	761 729.25	1 056 296.89
Sonstige Verbindlichkeiten	296 837.40	272 568.93
Passive Rechnungsabgrenzungen	897 209.80	274 466.05
Darlehen Hilfsgesellschaft	1 000 000.00	2 500 000.00
Total Fremdkapital	2 955 776.45	4 103 331.87
Gebundene Fonds		
Wiesengrundfonds	127 337.54	237 192.03
Palliativ-/Hospizfonds	111 225.00	129 940.00
Total gebundene Fonds	238 562.54	367 132.03
Betriebskapital		
Betriebsfonds	-622 932.78	368 557.04
Betriebsgewinn/-verlust (-)	1 368 432.50	-991 489.82
Total Betriebskapital	745 499.72	-622 932.78
Total Passiven	3 939 838.71	3 847 531.12

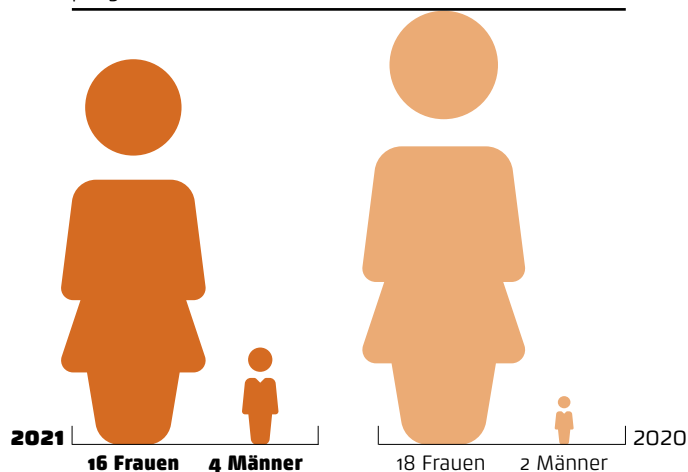


Altersgruppen	2021	2020
per 31.12.		
Jahre		
< 64	5	8
65-69	4	4
70-74	11	8
75-79	17	14
80-84	13	19
85-89	37	30
90-94	32	31
95-99	21	18
100 >	5	3
Total	145	135

Betriebsrechnung

	2021	2020
Erträge		
Einnahmen Heimbewohnerinnen und -bewohner	3 236 631.23	3 155 080.20
Defizitdeckung (Leistungsvereinbarung)	24 436.02	24 747.40
Einnahmen Personal	25 014.80	24 818.25
Übrige Erträge	74 142.83	48 565.20
Total Erträge	3 360 224.88	3 253 211.05
Aufwand		
Personalkosten	2 512 285.08	2 556 117.24
Verwaltungskosten	105 491.15	70 806.83
Nahrungsmittel, Getränke	82 957.64	84 687.84
Medizinische Bedürfnisse	49 622.35	45 282.17
Strom, Wärme, Wasser	40 740.70	42 724.05
Hauswirtschaft und Reinigung	36 907.87	36 552.33
Möbilen und Betriebseinrichtungen	115 853.28	66 983.99
Gebäudemiete	250 000.00	210 000.00
Abschreibungen Immobilien	79 151.56	35 296.16
Abschreibungen Möbilen	–	27 803.11
Finanzaufwand (Darlehenszinsen)	4 147.55	4 147.55
Übrige Betriebskosten	20 385.95	22 379.67
Total Aufwand	3 297 543.13	3 202 780.94
Betriebsgewinn/-verlust (–)	62 681.75	50 430.11

Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner
per 31.12.



Altersgruppen
per 31.12.

	2021	2020
Jahre		
< 64	1	1
65–69	1	0
70–74	1	0
75–79	2	4
80–84	7	6
85–89	6	6
90–94	2	2
95–99	0	1
100 >	0	0
Total	20	20

Vermögensrechnung

	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven		
Flüssige Mittel	651 793.90	338 943.75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	288 772.30	384 743.00
Übrige Forderungen	4 917.40	6 256.60
Anlagevermögen (Immobilie Ökonomiegebäude)	750 000.00	829 151.56
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 301.40	11 852.54
Total Aktiven	1 700 785.00	1 570 947.45
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106 904.65	46 041.11
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.75	31 520.50
Passive Rechnungsabgrenzungen	104 109.40	64 675.82
Total kurzfristiges Fremdkapital	211 025.80	142 237.43
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehensschulden (verzinslich)	414 756.45	418 904.00
Total langfristiges Fremdkapital	414 756.45	418 904.00
Fondskapital		
Sonnenbergfonds	32 132.53	29 617.55
Erneuerungsfonds	6 179.65	6 179.65
Total langfristiges Fremd- und Fondskapital	414 756.45	418 904.00
Betriebskapital		
Betriebsfonds (Gewinnreserven)	974 008.82	923 578.71
Betriebsgewinn	62 681.75	50 430.11
Total Betriebskapital	1 036 690.57	974 008.82
Total Passiven	1 700 785.00	1 570 947.45

Pflegeeinstufungen (RAI): Übersicht Pflegetage

Pflegewohnen RAI	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	11,60 %	8,27 %	0,35 %	29,84 %	6,81 %	43,13 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Tagesgäste RAI	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	11,11 %	16,67 %	0,00 %	72,22 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

Legate, Erbschaften und Spenden

2012–2021

In den letzten zehn Jahren erhielten wir von folgenden Persönlichkeiten, Firmen und Körperschaften Spenden, Legate oder Erbschaften von mehr als 5000 Franken:

Jahre	
2012	Legat Leny und Dr. Robert Hauser, Winterthur Spende Bank Linth, Winterthur Spende*
2013	Spende Christian Toberer, Winterthur Zwei Spenden*
2014	Spende Christian Toberer, Winterthur Drei Spenden*
2015	Spende Christian Toberer, Winterthur Spende Stiftung der Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft in Winterthur Zwei Spenden*
2016	Spende Christian Toberer, Winterthur Legat Dr. Heinz Fehlmann, Winterthur Spende Stiftung der Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft in Winterthur Legat Margrit Knapp-Kägi, Winterthur
2017	Spende Christian Toberer, Winterthur Erbschaft Erna Hablützel, Winterthur
2018	–
2019	Legat Anton Riedener, Winterthur
2020	Spende der H. und F. Müller-Roth-Stiftung, Winterthur Legat Dr. Hans Wegmann, Winterthur Erbschaft Adelheid Schaad, Winterthur
2021	–

* Donatoren möchten nicht namentlich erwähnt werden

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

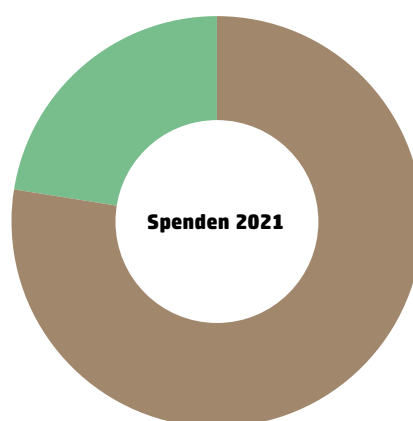
Wir danken allen für die Unterstützung, die wir zugunsten unseres Sozialwerks in Empfang nehmen durften. Wir sind auf die Zuwendungen und die damit bekundete Verbundenheit und Treue angewiesen. Sie zeigen uns auch, dass unsere Tätigkeit eine breite Anerkennung in der Region Winterthur geniesst.

Spenden von privaten und juristischen Personen

Im Geschäftsjahr 2021 durften wir 74 100 Franken entgegennehmen:
57 600 Franken von Privatpersonen sowie 16 500 Franken von juristischen Personen.
Nachstehend führen wir die Firmenbeiträge ab 200 Franken auf:

in CHF

5 000	Carl-Hüni-Stiftung, Winterthur
2 000	Volta Elektro und Telecom AG, Winterthur
1 000	Corti Spleiss Gesamtunternehmer AG, Winterthur
500	Optimo Service AG, Winterthur
500	Ruedi Lattmann, Architekt ETH/SIA, Architektur + Design AG, Winterthur
300	Stähli Haustechnik AG, Winterthur
300	Aerne Metallbau AG, Winterthur
300	Schwarzwälder AG, Dächer und Fassaden, Winterthur
200	Schnewlin + Küttel AG, Bauingenieure SIA, Winterthur
200	Brossi AG, Strassenbau und Tiefbau, Winterthur
200	Dahinden Heim Partner Architekten AG, Winterthur
200	Ärztehaus Seen AG, Winterthur
200	Calgra AG, Hettlingen



57 600 Spenden Privatpersonen

16 500 Spenden juristische Personen

Total 74 100

2021 erhielt die Hilfsgesellschaft Winterthur keine Legate, Erbschaften und Spenden über 5000 Franken.

Beiträge und Unterstützungen

2021

Im vergangenen Jahr leisteten wir finanzielle Hilfe im Gesamtbetrag von 902 924.70 Franken sowohl an gemeinnützige Werke als auch an Einzelpersonen. Die Mittel für diese Zuwendungen haben wir mit 876 924.70 Franken der allgemeinen Betriebsrechnung und mit 26 000 Franken dem Knapp-Kägi-Fonds belastet:

in CHF

35 000.00	Trägerverein Jugendtreff Sternen Seen Betriebsbeitrag	10 000.00	Verein Offene Soziale Arbeit Winterthur (VOSW) Betriebsbeitrag an MOJAWI Mobile Jugendarbeit für KuBa21
29 600.00	Verein Familien- und Jugendhilfe Unterstützungsbeitrag für begleitete Patenschaften	10 000.00	Mannebüro Züri Betriebsbeitrag für Büro Winterthur
25 000.00	Verein Familien- und Jugendhilfe Betriebsbeitrag an freiwillige Familienunterstützung	10 000.00	Rock your life! Schweiz GmbH Beitrag an Mentoring-Programm
25 000.00	Selbsthilfezentrum Region Winterthur Betriebsbeitrag	10 000.00	Caritas Zürich Beitrag an Caritas-Markt Winterthur
25 000.00	Die Dargebotene Hand Winterthur, Tel. 143 Betriebsbeitrag	7 000.00	Verein Kinderthur.ch Einmaliger Betriebsbeitrag
25 000.00	Familienzentrum Winterthur Betriebsbeitrag	7 000.00	Verein Kinder- und Jugendarbeit Gutschick Beitrag an Projekt Urban Gardening
25 000.00	Verein Läbesruum Beitrag an Jobcoaching	5 650.00	Verein Abenteuerspielplatz Winterthur Beitrag an Frühlingsferienbetrieb
24 600.00	Verein Läbesruum Beitrag an Bildungsprojekt	5 000.00	WAKO Winterthur Beitrag an Ski- und Snowboardlager
24 000.00	Verein Offene Soziale Arbeit Winterthur (VOSW) Betriebsbeitrag an Treffpunkt Vogelsang	6 500.00	Gemeinnützige Institutionen, die mit Beiträgen von weniger als 5000 Franken im Einzelfall bedacht worden sind
20 265.00	Musikschule Prova Winterthur Schulgeldbeitrag	201 895.50	Projekt «Trampolin» Beiträge für jugendliche Teilnehmer
20 000.00	Fachstelle Frühförderung Winterthur Beitrag an subjektbezogene Einzelfallunterstützungen	146 699.80	121 hilfsbedürftige Personen in Notlagen (Vorjahr 130 Personen)
20 000.00	Stiftung andante Winterthur Unterstützungsbeitrag für Menschen mit Hirnverletzungen	15 714.40	Altersfest
20 000.00	Verein Offene Soziale Arbeit Winterthur (VOSW) Betriebsbeitrag an Jugendinfo (Projekt Jobbörse)	876 924.70	Total Beiträge und Unterstützungen aus der allgemeinen Betriebsrechnung
20 000.00	Verein Pflegewohngruppen Winterthur Beitrag an Möblierung	Knapp-Kägi-Fonds	
15 000.00	Verein Stadtmuur Beitrag an Arbeitsintegrationsprojekt	25 000.00	Entlastungsdienst für Angehörige behinderter Menschen Beitrag an Projekt «Betreuende Angehörige»
15 000.00	Verein Shalom Betriebsbeitrag	1 000.00	Berufsbeistandschafts- und Betreuungsdienst Unterstützungsbeitrag
15 000.00	Verein Freiwilligenagentur Winterthur Benevol Betriebsbeitrag	26 000.00	Total Beiträge und Unterstützungen aus dem Knapp-Kägi-Fonds
15 000.00	Verein Kinder- und Jugendarbeit Gutschick Beitrag an Fussballcoaching		
13 000.00	Radio 4TNG Betriebsbeitrag		
10 000.00	Stiftung Windlicht Unterstützungsbeitrag		
10 000.00	Verein Offene Soziale Arbeit Winterthur (VOSW) Betriebsbeitrag an SUBITA Mobile Sozialarbeit		
10 000.00	Verein Freiwilligenagentur Winterthur Benevol Beitrag an Projekt «Integrationsbegleitung»		

Das Jugendprojekt «Trampolin»

Das Jugendprojekt «Trampolin», das bereits seit 15 Jahren erfolgreich in den Räumlichkeiten der Hilfsgesellschaft von der Stadt geführt wird, hat sich zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt, das in der Region Winterthur einmalig ist. Das Projekt verfolgt zwei Ziele: Einerseits soll es im präventiven Sinne gefährdete Jugendliche frühzeitig auffangen und sie zu einer beruflichen Perspektive hinführen. Damit soll erreicht werden, dass sie nicht bei der Sozialhilfe landen. Andererseits sollen junge Sozialhilfebezüger eine Chance erhalten, im gut betreuten Jugendprojekt persönlich und beruflich gefördert zu werden, damit sie aus eigener Kraft ihr Leben meistern können.

Die Auslastung des Projektes war im 15. Betriebsjahr mit 86 Prozent wiederum erfreulich hoch. Das bedeutet, dass im Jahr 2021 insgesamt 62 Jugendliche von dieser Tagesstruktur profitieren konnten. Von diesen 62 jungen Frauen und Männern sind 46 ausgetreten. 76 Prozent oder 35 haben eine adäquate Anschlusslösung (Berufslehre, Praktikums- oder Schulplatz) gefunden. Diese erfreuliche Bilanz zeigt, dass das Projekt sehr wirksam ist und seine Ziele – die Wiedereingliederung der Jugendlichen – in hohem Masse erreicht.

Insgesamt 17 Jugendliche, welche über keinen institutionellen Kostenträger verfügten, konnten dank den Beiträgen der Hilfsgesellschaft von insgesamt 203 000 Franken an diesem Projekt teilnehmen und erhielten dadurch eine persönliche und berufliche Perspektive für ihre Zukunft.



Heinz Häusermann,
Mitglied des Stiftungsrats und Delegierter für
das Projekt «Trampolin»

Eine grosse Herausforderung für das ganze Betreuungsteam waren die grossen Einschränkungen im Zusammenhang mit den Pandemievorschriften. Mit diversen Anpassungen in den Arbeitsabläufen ist es gelungen, einen schwierigen Betrieb erfolgreich aufrechtzuerhalten. Dank der hohen Auslastung konnte der Betrieb auch im Jahr 2021 mit einem kleinen Betriebsdefizit von 24 000 Franken abschliessen.

Eine Erfolgsgeschichte

Interview mit Hassan (Name geändert), nachdem er das Trampolin einige Monate nach dem Austritt besucht hat.

Trampolin: Wie alt bist du und wie lange warst du im Trampolin?

Hassan: Ich bin jetzt 17 Jahre alt und war für knapp ein Jahr im Trampolin.

Trampolin: Weshalb bist du ins Trampolin gekommen?

Hassan: Ich hatte mit der Jugendanwaltschaft zu tun und bin über das Kinder- und Jugendzentrum zum Trampolin gekommen. Ich wusste nicht, was ich beruflich machen wollte, und hatte aufgrund meiner Schulnoten keine guten Chancen, eine Lehrstelle zu finden.

Trampolin: Was hat dir das Trampolin gebracht?

Hassan: Ich konnte mich an einen geregelten Tagesablauf gewöhnen. Die handwerkliche Arbeit hat mich von meinem Problem abgelenkt und mir gut getan. Ich merkte aber auch, dass ich beruflich nicht handwerklich arbeiten möchte. Im Trampolin hat meine Bezugsperson mit mir meine Berufswünsche angeschaut und hat mit mir intensiv an meinen Bewerbungen gearbeitet.

Trampolin: Was ist aus deinen Bemühungen geworden?

Hassan: Mein Berufswunsch, Detailhandelsangestellter, hat sich im Trampolin geklärt. Nach einer Schnupperlehre erhielt ich die Zusage für die Lehrstelle. Seit August 2021 bin ich in der Lehre in einem Bekleidungsgeschäft. Die Lehre gefällt mir gut und es geht mir auch gut.

Trampolin: Herzlichen Dank für das kurze Interview und weiterhin viel Erfolg.

Hassan: Danke ans Trampolin und liebe Grüsse an das ganze Team.

Dieses Interview zeigt, dass es sich lohnt, präventiv in junge Menschen, welche in einer schwierigen Lebenssituation stehen, zu investieren, damit sie zu einer Lebensperspektive finden.

Stiftungsrat



Markus Casanova
Präsident



Margreth Frauenfelder
Vizepräsidentin



Peter Strassmann
Quästor



Ulrich Isler



Beatrix Baltensperger



Christian Tribelhorn



Regina Speiser



Pfarrer Helge Fiebig



Pedro Fischer



Heinz Häusermann



Christoph Heck



Rahel Lehner

Geschäftsstelle



Christa Frank

**Antonella
Mastrogiuseppe**

Seniorenzentrum Wiesengrund



Maja Rhyner
Geschäftsleiterin



Beatrix Baltensperger
Stiftungsrätin
Mitglied der
Betriebskommission



Christian Tribelhorn
Stiftungsrat
Mitglied der
Betriebskommission

Wohnheim Sonnenberg



Philippe Delannoy
Geschäftsleiter



Brigitte Juon
Mitglied der
Betriebskommission



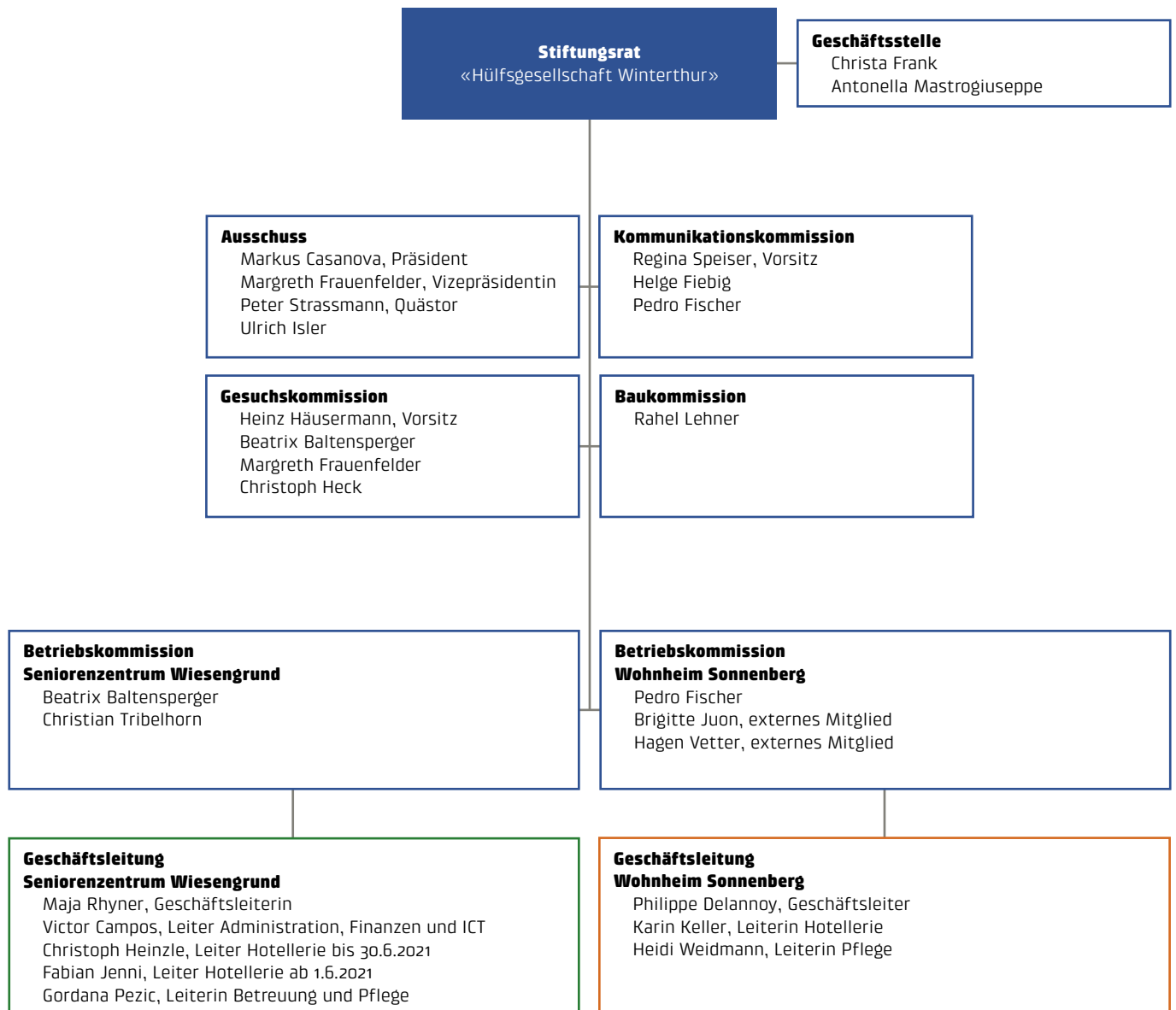
Hagen Vetter
Mitglied der
Betriebskommission



Pedro Fischer
Stiftungsrat
Präsident der
Betriebskommission

Organigramm

2021



Impressionen vom Altersfest 2021

Das Festprogramm am Sonntagnachmittag, 7. November 2021, im Kirchgemeindehaus Liebestrasse bot für die Gäste einen Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus: Der Winterthurer Pressefotograf Marc Dahinden präsentierte Bilder aus seiner 35-jährigen Tätigkeit beim «Landboten». Das Musik-Corps Alte Garde spielte unter der Leitung seines jungen Dirigenten Felix Meisterhans bekannte Melodien, und beim Zvieri zwischendurch genossen es die Gäste, die Geselligkeit zu pflegen. Stets beliebt auch das Erklären der und des ältesten Anwesenden durch Stiftungsrat Helge Fiebig, der das Altersfest – mit einer krankheitsbedingten Abwesenheit im Jahre 2018 – seit 1995 moderiert.



Mehr zum Altersfest in den «Perspektiven» vom Dezember 2021:
www.huelfsgesellschaft.ch/publikation



Bilder: Nadia Pettrannice

1927 fand das erste Altersfest statt. Die Idee war entstanden, als die Hülfs-gesellschaft von Benno Rieter (1870–1925), dem letzten Familienmitglied in der Geschäftsführung der Firma Rieter, ein Legat in der Höhe von 70 000 Franken zugesprochen bekam. Die Zweckbestimmung sah vor, dass die Zinsen unter anderem dafür verwendet werden können, um «alten Leuten gelegentlich eine besondere Freude zu bereiten». Bis auf das pandemiegeplagte Jahr 2020 konnte seit Beginn jährlich zum Altersfest geladen werden.





Impressum

Redaktion

Regina Speiser
Helge Fiebig
Pedro Fischer

Konzept und Gestaltung

Urs Attinger, Screen & Design

Textkorrektur

CityTEXT GmbH

Druck und Verpackung

Welldone AG, Winterthur

Papier

Umschlag und Inhalt Offset Planojet 120 g/m² FSC Mix

Auflage

1000 Ex.

Stiftung

«Hülfsgesellschaft Winterthur»

Wülflingerstrasse 7
8400 Winterthur
Telefon 052 264 55 55

info@huelfsgesellschaft.ch
www.huelfsgesellschaft.ch

Postkonto: 84-1894-4
IBAN: CH56 0900 0000 8400 1894 4

Die Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur» hilft seit über 200 Jahren sozial Benachteiligten in der Stadt und der Region.

1812 gründeten Winterthurer Bürger die Hilfsgesellschaft Winterthur mit dem Ziel, die Not der armen Bevölkerung in Stadt und Region zu lindern. Bis heute unterstützt die Hilfsgesellschaft Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich in einer materiellen Notlage befinden, aufgrund eines begründeten Gesuchs einer staatlichen, kirchlichen oder privaten Fachstelle mit finanziellen Beiträgen. Zudem gewährt die Hilfsgesellschaft gemeinnützigen Institutionen, die einen sozialen Zweck verfolgen, Zuschüsse für den Aufbau oder Betrieb ihrer Arbeit oder direkte Beiträge für Projekte.

Daneben betreibt die politisch und konfessionell neutrale Stiftung das Seniorenzentrum Wiesengrund und für Menschen mit Demenz das Wohnheim Sonnenberg. Die ehrenamtlich tätigen Stiftungsräte tragen die philanthropische Grundhaltung weiter in die Zukunft.